

ANFRAGE Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadtrat Michael Zeh (SPD) Stadtrat Jürgen Marin (SPD) vom 29. April 2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	12. Plenarsitzung Gemeinderat 22.06.2010 418 18 öffentlich
Solaranlagen in der Baumgartensiedlung		

- 1.) Wurden für Häuser auf den Flachdächern der Baumgartensiedlung Solaranlagen beantragt?
- 2.) Wurde die Genehmigung versagt? Wenn ja, aus welchem Grund?
- 3.) Sieht die Stadtverwaltung Möglichkeiten, dass Solaranlagen dort genehmigt werden können?

Sachverhalt/Begründung:

Die sog. Baumgartensiedlung (auch "Neue Gagfah" genannt) ist ein Baugebiet im Süden Rüppurrs, das zwischen 1963 und 1968 gebaut wurde. Es besteht aus mehrgeschossiger Zeilenbebauung und Punkthochhäusern im Norden und aus verdichteter Reihenhausbebauung im Süden. Wegen des besonderen städtebaulichen Charakters wurde die Siedlung, die 1980 Landessieger im Wettbewerb "Wohnen am Stadtrand" wurde, zum Kulturdenkmal erklärt und mit der städtischen Erhaltungssatzung vom 19.09.2000 unter Schutz gestellt.

Aus der Anwohnerschaft wurde uns vor kurzem berichtet, dass die städtische Denkmalschutzbehörde es nicht genehmige, dass auf den Flachdächern der Reihenhäuser schräg gestellte Solaranlagen (egal, ob Photovoltaik oder Warmwasser) installiert werden. Zwar hat der Denkmalschutz einen hohen Stellenwert für uns und wir sind froh über zahlreiche gelungene städtebauliche Ensembles in Rüppurr, die schützenswert sind. Vorliegend ist aber nicht ersichtlich, wie Solaranlagen auf Flachdächern die städtebauliche Gestalt des Gebietes beeinträchtigen könnten.

Derartige Anlagen sind aus der Perspektive eines Fußgängers, der durch die malerischen Gässchen der Baumgartensiedlung spaziert, praktisch nicht wahrnehmbar. Bestes Beispiel hierfür sind die neu gebauten Reihenhäuser am Heinrich-Heine-Ring (Nr. 78 bis 86 a). Diese wurden kürzlich im Stil der angrenzenden Baumgartensiedlung errichtet und haben sämtlich schräg gestellte Solaranlagen zur Warmwassererzeugung auf den Dächern. Die Solaranlagen auf der jeweiligen Dachmitte sind nur aus wenigen Perspektiven und praktisch nur auf dem Reihenendhaus aus Fußgängerperspektive wahrnehmbar.

Energieeinsparung und Klimaschutz sind wichtige Ziele moderner Stadtplanung, die sich in diesem Fall mit dem Denkmalschutz in Einklang bringen lassen. Ggf. wären Auflagen denkbar, die Anlagen nicht an den Dachrändern und nur bis zu einer bestimmten Höhe zuzulassen. Beeinträchtigt würde der Eindruck des Gebietes dann allenfalls noch für die Bewohnerinnen und Bewohner der südlichen Wohnungen in den Punkthochhäusern, was wir allerdings für zumutbar halten.

Wir fordern daher die Denkmalschutzbehörde auf, ihre Position zu dieser Frage zu erläutern und Wege aufzuzeigen, wie die Bemühungen der Bewohnerinnen und Bewohner der Baumgartensiedlung um Energieeinsparung und Klimaschutz mit dem Denkmalschutz in Einklang zu bringen sind.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Gisela Fischer

Michael Zeh

Jürgen Marin

Hauptamt - Sitzungsdienste -

11. Juni 2010